

82. Die bunten Schafe

- Der Löwe liebte bunte Schafe nicht.
Nichts freilich hindert ihn, sie zu vernichten,
allein das stritte gegen seine Pflichten
und wäre kein gerecht Gericht.
- 5 Er führt des Waldes Zepter ja mitnichten,
um seine Untertanen hinzuwürgen –
vielmehr um ihnen für Justiz zu bürgen.
Doch blieben bunte Schafe ihm unleidlich.
Wie wird er sie nur los
- 10 und stellt dabei doch seinen Ruf nicht bloß?
Er hält für unvermeidlich,
zu Rat zu ziehen Fuchs und Bär,
und kündigt ihnen im Vertrauen,
daß immer, wenn von ungefähr
- 15 ein buntes Schaf er müsse schauen,
so schmerzten seine Augen ihm den ganzen Tag;
er fürchte, noch die Sehkraft zu verlieren,
und wisse doch nicht, wie das Ungemach
zu remedieren.
- 20 »Gewalt'ger Leu«, so brummt der Bär mit finstern Blick,
»was ist da noch zu reden lang und breit?
Man bricht den Schafen einfach das Genick.
Wem tät' auch solches Volk wohl leid?«
Der Fuchs sieht, daß der Leu die Stirne runzelt,
- 25 da naht er sich dem Thron und schmunzelt
und spricht mit Salbung: »Hoher Zar,
bei dem Gerechtigkeit und Milde wohnen,
mir scheint fürwahr,
du möchtest diese armen Dinger schonen
- 30 und kein unschuldig Blut vergießen.
Drum leg' ich andern Ratschlag dir zu Füßen,
den ich erwog zur Stund.
Befiehl, daß man den Schafen Wiesengrund
anweise, daß die Mütter darauf grasen
- 35 und ihre Lämmer hüpfen auf dem Rasen.
Und weil es uns hierorts an Hirten fehlt,
so seien Wölfe für dies Amt erwählt.
Ich weiß nicht recht, allein mir schwant,
daß sich die Spielart dann von selbst verlieren werde.
- 40 Einstweilen mag sie freun sich dieser Erde.
Doch welch ein Ausgang auch wird angebahnt,
du, Herr, bleibst immer aus dem Spiele.«
Des Fuchses Meinung siegte in dem Rat;
und in der Tat,
- 45 so sicher führte sie zum Ziele,
daß von den bunten Schafen nicht allein,
von Schafen überhaupt nicht übrigblieben viele.
Was sagte das Getier in Forst und Hain
zu der Geschichte?
- 50 Der Löwe würde schon ein guter Herrscher sein,
die Wölfe aber wären Bösewichte.
(327 words)